Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 18. Febr. Senator Dr. Cropp ist gestorben.

Rom, 18. Febr. Der Papst spendete anläßlich des bevorstehenden siebenten Jahrestages seiner Thronbesteigung 10,000 Frcs. für die Armen. — Die dritte Expedition nach dem Rothen Meere geht wahrscheinlich am nächsten Montag von Neapel aus in See. General Ricci wird die italienischen Garnisonen in Massaua, Beilul und Assab inspiziren und sodann alsbald nach Italien zurückkehren.

Athen, 18. Febr. Delyannis konferirte heute lange mit dem Könige und hielt demselben über die Lage Vortrag. Da der König heute unwohl ist, so wird die Unterredung morgen fortgesetzt werden. Delyannis nahm den Antrag zur Bildung eines neuen Kabinets unter dem Vorbehalte einer vorherigen Verständigung mit seinen politischen Freunden an. Als Delyannis das Palais verließ, brachte ihm die zahlreich zusammengeströmte Bevölkerung eine Ovation dar.

Petersburg, 18. Febr. Der Senat hat das Urtheil des Bezirksgerichts und das Verdikt der Geschworenen kassirt, wonach der verabschiedete Oberstlieutenant Mironowitsch wegen Ermordung der Sarah Becker zu siebenjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden war; ferner kassirte der Senat die gegen den verabschiedeten Lieutenant Bezak wegen Verheimlichung dieses Mordes, wegen Verschwendung, Betruges und Diebstahls ausgesprochene Verbannung nach Sibirien und verwarf den Protest des Staatsanwalts gegen die Freisprechung des Angeklagten Ssemenowa.

Deutsches Reich.

Zur Postdampfersubventionsfrage richtet die Firma Rob. M. Sloman & Co. in Hamburg an die Mitglieder des Reichstags ein Schreiben, welches wie folgt beginnt: „Von verschiedenen Seiten sind Anfragen an uns ergangen, ob wir — falls etwa im Reichstage sich eine Majorität zur Subventionirung einer Postdampferlinie nach Australien nicht finden sollte — in der Lage seien mit den Schiffen unserer bestehenden australischen Linie die allseitig als berechtigt anerkannten Wünsche der deutschen Industrie dahin zu erfüllen, schon jetzt eine direkte Verbindung Deutschlands nach Australien, d. h. ohne Zeitverlust durch Anlaufen fremder Häfen, herzustellen. Wir haben auf diese Anfragen geantwortet: „Ja, aber nur dann, wenn uns diejenige Frachtsumme, wenigstens theilweise, ersetzt wird, welche der londoner Markt uns bis jetzt gewährt.“ Als solcher Ersatz wird am Schlusse des Schreibens die Summe von 60,000 M. pro Reise, also — bei monatlich einmaliger Expedition — von 720,000 M. pro Jahr bezeichnet. Diese Summe würde natürlich aus Reichsmitteln aufzubringen sein. Das Sloman'sche Anerbieten käme also nur auf eine andere Normirung der Reichssubvention hinaus. Nun wollen wir die tüchtigen Leistungen der gegenwärtigen Sloman'schen Linie nach Australien durchaus nicht in Zweifel ziehen; auch liegt auf der Hand, daß sich die Subventionssumme nach dem oben mitgetheilten Vorschlage beträchtlich niedriger stellen würde als für eine deutsch-australische Linie nach der Regierungsvorlage. Nichtsdestoweniger wird man daran festzuhalten haben, daß wenn einmal Dampferlinien von Reichswegen unterstützt werden sollen, sie auch mit den besten entsprechenden Unternehmungen anderer Nationen in jeder Hinsicht, nicht am wenigsten auch im Punkte der Personenbeförderung, zu konkurriren im stande sein müssen. Daß die bestehende Sloman'sche Linie diesen Anforderungen nicht vollauf genügt, wird in dem in Rede stehenden Schreiben selbst zugegeben. Von nationalliberaler und konservativer Seite wird in der bevorstehenden zweiten Lesung der Dampfersubvention jedenfalls die Wiederherstellung der von der Kommission gestrichenen Linie nach dem Vorschlage der Regierungsvorlage beantragt werden.

Der Redaktion der „Zeitschrift für Instrumentenbau“ in Leipzig ist soeben auf ihre Petition vom 15. August an den Fürsten Reichskanzler behufs Einführung einer Normalstimmung in Deutschland, mit thunlichster Berücksichtigung der vielfach schon gebräuchlichen Pariser Stimmung (870 Schwingungen für das Violin-a), folgender Bescheid zugegangen:

Berlin, den 13. Febr. 1885. Der Redaktion erwidere ich ergebenst auf die gefälligen Zuschriften vom August v. J. und 4. d. M., betreffend die Einführung einer allgemeinen Normalstimmung für Deutschland, daß der Gegenstand außerhalb der verfassungsmäßigen Zuständigkeit des Reiches liegt, daß ich indessen geeigneten Falls nicht abgeneigt bin, die Aufmerksamkeit der hohen Bundesregierungen auf den Gegenstand zu lenken. Zunächst bin ich mit dem königlich preußischen Herrn Unterrichtsminister und, im Hinblick auf die bei der Sache betheiligten Militär-Musikcorps, auch mit dem königlich preußischen Herrn Kriegsminister und dem Herrn Chef der kaiserl. Admiralität in Verbindung getreten. Ich behalte mir vor, die Redaktion von der diesseits gefaßten Entschließung seiner Zeit in Kenntniß zu setzen. Der Reichskanzler. In Vertretung: Boetticher.

* Die erste Sitzung der Holzzollkommission hat am Mittwoch stattgefunden. Zunächst entwickelte sich eine Generaldebatte, ähnlich wie im Plenum. Klumpp (nat.-lib.) setzte in längerer Ausführung auseinander, daß die Holzzollerhöhung wesentlich im Interesse der deutschen Säge- und Hobelindustrie erfolge; es würden nur noch Rundhölzer importirt werden, deren Bearbeitung stattfinden müßte; an deutschen Strömen würde sich eine Industrie bilden, die mindestens 12 Millionen Mark an Löhnen zahlen würde. Regierungskommissar Donner wies auf den Rückgang der Waldrente hin, während Kröber darauf aufmerksam macht, daß die Sägemüller selbst nichts von Zollerhöhung wissen wollen, wie die Petitionen beweisen; er giebt eine Statistik über die steigenden Holzpreise in verschiedenen Theilen Deutschlands. Reg.-Komm. Donner giebt die Steigerung zu, es seien aber in derselben Zeit alle Artikel gestiegen, das Holz aber nicht in gleichem Maße. Die Generaldebatte wurde nicht beendet. Zu Referenten über die eingegangenen Petitionen wurden Göler und Stiller ernannt.

* Die Kommission des Herrenhauses zur Vorberathung der Kreis- und Provinzialordnung für Hessen-Nassau hat die Regierungsvorlage mit der einen Aenderung angenommen, daß die Stadt Frankfurt a. M. nur vier Abgeordnete in den Kommunallandtag schickt.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Abschiedsbewilligungen im aktiven Heere. Francke, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 66, Gueinzius, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des Rel.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, als Hauptm. mit seiner bisher. Unif., Beherer, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, mit der Landw.-Armee-Unif., Friesland, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. desselb. Bat., Schirmer, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeburg. Landw.-Reg. Nr. 67, Müller, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselb. Bat., Hansel, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, mit der Landw.-Armee-Uniform, Reinicke, Arpke, Sek.-Lts. von der Landw.-Kav. desselb. Bat., Möhring, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselb. Bat., behufs seines bevorstehenden Uebertritts in kgl. bayr. Militärdienste, Lange, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. (Bernburg) Anhalt. Landw.-Reg. Nr. 93, Heß l. Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselb. Bat., als Pr.-Lt., Richter, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Sangerhausen) 1. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 31, Böving, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselb. Bat., der Abschied bewilligt. Möller, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Erfurt) 3. Thüring. Landw.-Reg. Nr. 71, Dorl, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. desselb. Bat., Kahler, Pr.-Lt. von der Rel. des Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, mit der Landw.-Armee-Uniform, Himmelheber, Sek.-Lt. von der Landw.-Feld-Art. des 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, Wendt, Sek.-Lt. von der Landw.-Feld-Art. des Rel.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, Ulfrecht, Sek.-Lt. von der Landw.-Feld-Art. des 2 Bat. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 66, der Abschied bewilligt. — Beamte der Militär-Verwaltung. Arndts, Intend.-Rath vom IV. zum I. Armeecorps, Zimmermann, Intend.-Rath vom I. zum IV. Armeecorps, versetzt.

Halle, den 19. Februar.

— Heute nachmittag hat eine außerordentliche, nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordneten stattgefunden. Es war für dieselbe folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Erwerbung des pfännerschaftlichen Hallen-Terrains durch die Stadtgemeinde und Genehmigung des Bebauungsplanes für dieses Terrain; 2. Verkauf städtischen Terrains an der Krausenstraße; 3. Wahl von Vertrauensmännern für den nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes beim hiesigen Amtsgericht zusammentretenden Ausschuß; 4. Wahl eines Bürger-Deputirten für Hundesteuersachen. — Die Finanzkommission, der bekanntlich Punkt 1 in letzter Plenarsitzung überwiesen worden war, hielt heute vormittag eine Berathung.

— Der Festakt am Händel-Standbilde am Montag mittag scheint nach allen Vorbereitungen sich zu einer Huldigung in großem Stile, des Gedächtnisses des großen Todten würdig, gestalten zu wollen. Außer den städtischen und königlichen Behörden werden in einem Kreise um das Denkmal Deputationen der Gesangvereine und anderer Korporationen Aufstellung nehmen und neben dem Lorbeerkranze, der namens der Stadt am Fuße des Denkmals niedergelegt werden wird, je einen solchen namens ihrer Korporation, mit den Abzeichen derselben versehen, widmen. Eine bezügliche Anregung seitens des Festcomites ist allseitig freudiger Zustimmung begegnet. Die bezügl. Erklärungen sind bis morgen dem Vorsitzenden des Comites bekannt zu geben.

— In der gestrige Generalversammlung des Kirchbauvereins in Stadt Hamburg war nur schwach besucht. Der Vorsitzende Hr. Sup. D. Förster, wies kurz auf die Bedeutung des Tages, des Todestages Luthers, hin und gab einen Bericht über den Verlauf des ersten Vereinsjahres, welches er als ein nicht unginstiges bezeichnen zu können glaubte, denn wenn auch, wie ja zu erwarten gewesen, die durch das Reformationsjubiläum des vor. Jahres hervorgerufene Begeisterung für die Angelegenheiten der evangelischen Kirche nicht in gleicher Höhe sich forterhalten habe, so sei doch mit der Gründung des Kirchbauvereins ein Samenkorn gelegt, das für seine weitere Entwickelung zu besten Hoffnungen berechtige. Die Anregungen des Vorstandes, der am 25. Okt. in 6 Mitgliedern gewählt und durch Kooptation bis auf 19 erweitert worden ist, haben dem Vereine dankenswerthe Emnahmen, 930 M. aus den bekannten Luthervorträgen, 840 M. aus einem Konzerte des Halleschen Sängerbundes, zugeführt, und die Herren Lehmann und Bethcke haben dem Vereine einen Platz zur Erbauung einer Kirche geschenkt, den der Verein der Neumarktkirchengemeinde überlassen hat. Diese Gemeinde hat sich dann, da sie den dort sehr nöthigen Kirchenbau allein erstreben zu müssen glaubt, zunächst von einer Betheiligung an dem allgemeinen Kirchbauverein der Stadt ausgeschlossen. Dieser umfaßt 378 Mitglieder, die einen Mindestbeitrag von jährlich je 3 M. zahlten. Am Tage der Versammlung ist dem Hrn. Vorsitzenden, wie er dankend anerkennt, ein Geschenk von 30 M von einer Dame zugegangen. Mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen des Vereines schloß derselbe seinen Bericht, nachdem er noch mehrerer zum Theil vergeblicher Versuche des Vorstandes zur Eröffnung weiterer Einnahmequellen Erwähnung gethan hatte. In Aussicht stellen zu können glaubte er ein Konzert des Herrn Kantor Haßler mit dem Stadtsingechore. — Die Kasse des Vereins, über die Hr. Kanzleirath Krauspe berichtete, schließt mit einem Bestande von 4477 M. und enthält an Mitgliederbeiträgen 1938 M., darunter einzelne zu je 300 und 120 M., drei zu je 100 M. Die Rechnung wurde bechargirt, und zu Revisoren der nächsten Jahresrechnung wurden statutenmäßig die Herren Schlossermeister Bergmann und Landgerichtsrath Knieder ernannt. Der folgende Punkt der T.-O. betraf einen Antrag des Gemeindekirchenraths vom Neumarkt, daß der Verein aus seinen Mitteln einen Beitrag zum dortigen Kirchenbau geben wolle. Der Vorschlag des Vorstandes, 1500 M. zu gewähren, wurde einstimmig angenommen, nachdem dafür angeführt war, daß ein großer Theil des Kassenbestands dem Verein in der Absicht gegeben sei, damit den schon im vorigen Jahre bekannt gewesenen Plan der Erbauung einer Lutherkirche im Norden der Stadt zu unterstützen, während andererseits auf das eigene Bedürfniß des Vereins hingewiesen wurde, Geldmittel in Bereitschaft zu halten für das Bedürfniß von Kirchenbauten auch in anderen ebenso bedürftigen Parochien. Die in dieser Richtung seitens des Vorstandes zu machenden Vorschläge bildeten den letzten Punkt der T.-O. Hr. Maurermeister Kuhnt führte darüber referirend aus, daß es nöthig sei, die Aufmerksamkeit auf die Erwerbung von Bauplätzen für Kirchen zu richten. So denke der Vorstand an den Thomasiusplatz in der Nähe der Merseburgerstraße, an einen Bauplatz in der Nähe von Ludwig etc. und an den Hasenberg, um zur Theilung der größten Gemeinden, nämlich der zu St. Ulrich, der zu St. Georgen und für die parochiale Vereinigung der exkorporirten Theile der Neumarktgemeinde behilflich zu sein. Diese Plätze, mindestens die beiden erstgenannten, seien käuflich zu erwerben, und es könne dies in verhältnißmäßig billiger Weise geschehen, wenn man so bald wie möglich darauf hinarbeite. Selbstverständlich könne der Vorstand hierbei nicht allein handeln, sondern er wolle und müsse es thun im Einverständniß mit den betreffenden Gemeindekirchenräthen und mit dem Magistrate; er bitte aber um die Vollmacht, für den genannten Zweck unter Umständen auch Geldausgaben machen zu können; die Anwesenden erklärten sich damit einverstanden. Schließlich wurde auf die Nothwendigkeit einer Aenderung im § 8 des Statuts hingewiesen und endlich bei den Vorschlägen, wie dem Vereine weitere außerordentliche Einnahmen zugeführt werden könnten, der Wunsch ausgesprochen, daß die in künftiger Woche stattfindende Aufführung des „Messias“ zu diesem Zwecke aber besonders auch deshalb noch baldigst wiederholt werden möchte, um dem Theile der Bürgerschaft, dem des hohen Preises wegen das Anhören jenes Meisterwerkes zunächst versagt sei, und vor allen Dingen auch den ärmern Einwohnern der Stadt für einen möglichst billigen Preis diesen Genuß zu verschaffen. Dies scheint aber leider nach den obwaltenden Verhältnissen ganz unmöglich, schon der kurzen Zeit halber, die zur Erwägung eines solchen Vorschlages überhaupt noch vorhanden ist.

— Der hiesige Innungs-Ausschuß hielt gestern wieder eine Sitzung ab, der ebenfalls ein Deputirter des Magistrats, Herr Stadtrath Helm, beiwohnte. Die Berathung war speziell der angeregten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten gewidmet. Es hatten dazu 14 Innungen ihre resp. Vorstände entsandt. Die Innungen erkennen, wie die Deputirten erklärten, in dem Vorgehen der kgl. Regierung und der städtischen Verwaltung ein dankenswerthes Entgegenkommen zur Unterstützung des Innungswesens und folgende Innungen erklären die Betheiligung ihrer Lehrlinge an der geplanten Ausstellung: Schmiede, Sattler, Glaser, Stellmacher, Dachdecker, Korbmacher, Tischler, Bäcker, Böttcher, Schuhmacher, Maler, Tapezierer, Holzbildhauer. Es wurden schon in der Versammlung 60 Lehrlinge als Aussteller fest bezeichnet, jedoch dürfte sich die Zahl bis auf 100 erhöhen. Auch verschiedene Handwerker, die nicht durch Innungen repräsentirt werden, haben bereits Anmeldungen bewirkt. Seitens der Tischler-Innung wurden 15 M., seitens der Maler- und Tapezierer-Innung je 10 M. als Prämien zur Verfügung gestellt, andere werden damit folgen. Das Ausstellungscomite wird sich nunmehr aus 6 Vorstands-Mitgliedern des Kunstgewerbe-Vereins und sämmtlichen hiesigen Innungs-Obermeistern konstituiren. Zur Kontrolle der Arbeiten in den Werkstätten werden Sachverständige ernannt werden.

— Es liegen uns die Ausweise des königl. Oberbergamtes über die Ergebnisse der Montan-Industrie im 4. Kalendervierteljahr 1884 vor. Im Kohlenbergbau waren danach 3 Stein- und 298 Braunkohlenbergwerke mit 120 resp. 18,928 Mann mittlerer Belegschaft im Betriebe. Der Durchschnittspreis pro Tonne war bei den Steinkohlen 6,97 M., bei den Braunkohlen 2,62 M. Der Werth der im 4. Vierteljahre verkauften Steinkohlen bezifferte sich auf 65,285 M., der der Braunkohlen auf 7,719,731 M. Die Neuförderung betrug 5860 t Steinkohlen (gegen 1883 + 906 t), 3,165,167 t Braunkohlen (gegen 1883 + 127,206 t). Der Absatz weist folgende Ziffern auf 9372 t Steinkohlen (gegen 1883 + 2947 t), 2,947,230 t Braunkohlen (+ 137,680 t). Nach Abzug des Ueber-, bezw. Einmaßes des eigenen Bedarfs der Werke ꝛc. verblieb am Vierteljahrsschlusse ein Bestand von 1561 t Steinkohlen (gegen 5948 t zu Beginn), 206,448 t Braunkohlen (gegen 208,112 t zu Beginn). Der ganze Absatz bis Schluß des vierten Quartals betrug 20,800 t Steinkohlen (+ 1729 t), 10,389,905 t Braunkohlen (+ 162,751 t). — Die Salzproduktion beschäftigte 4 Stein-, 5 Kali-, 6 Siedesalzwerke mit 256, 2623 und 602 Mann mittlerer Belegschaft. Die Neuförderung resp. Produktion bezifferte sich (unter Weglassung der kg) auf 34,461 t Steinsalz (+ 1237 t), 157,919 t Kalisalz nebst 8 t Boracit (— 101,147 t nebst 1t Boracit), 27,926 t Siedesalz (— 1944 t), 2890 t Vieh- und Gewerbesalz (— 185 t). Der Absatz betrug 33,697 t Steinsalz (+ 1369 t), 157,475 t Kalisalz (— 96,620 t), 27,388 t Siedesalz (— 173 t), 2902 Vieh- und Gewerbesalz (— 159 t). Nach Abzug der Deputate des Ein- bezw. Uebermaßes sowie der zur Bereitung anderer Produkte verwendeten Quantitäten verblieb am Vierteljahrsschlusse ein Bestand von 9305 t Steinsalz (gegen 11,551 t zu Beginn), 5999 t Kalisalz (gegen 5565 t), 5753 t Siedesalz (gegen 7853 t), 176 t Vieh- und Gewerbesalz (gegen 189 t). Bis zum Schlusse des Jahres 1884 betrug der gesammte Absatz: 157,051 t Steinsalz (+ 5000 t), 788,150 t Kalisalz (— 48,414 t), 96,606 t Siedesalz (— 2402 t), 11,682 t Vieh- und Gewerbesalz (— 773 t).

— Ein seit einigen Jahren in erfolgreiche Wirksamkeit getretenes Institut zur Förderung geschäftlicher Interessen, der „Verein Kreditreform,“ bisher in ca. 60 deutschen Städten vertreten, hat auch hier eine Geschäftsstelle errichtet. Dieselbe ist von Hrn. Kfm. E. Häußler i. Fa. H. Gräfe (Gr. Märkerstr.) übernommen. Der Verein bezweckt:

1. seine Mitglieder durch vertrauliche Mittheilungen vor geschäftlichen Verlusten zu schützen;
2. durch den Druck der Vereinigung (also auf friedlichem Wege) alte und zweifelhafte Ausstände kostenfrei einzuziehen;
3. durch die Verbindung mit auswärtigen Vereinen gleicher Tendenz eine möglichst zuverlässige Auskunftsertheilung auf dem Prinzipe der Gegenseitigkeit herzustellen;
4. durch die Gesammtwirkung der Vereinsthätigkeit eine allgemeine zeitgemäße Reform der Kreditverhältnisse herbeizuführen.

In dem vorliegenden Jahresberichte der Handelskammer zu Offenbach pro 1883, wo seit einigen Jahren der Verein eingeführt ist, wird die Thätigkeit desselben sehr anerkennend besprochen. „Ohne Zweifel,“ heißt es in dem Berichte, „sind diese Vereine als brauchbare Mitkämpfer gegen die Auswüchse des Kreditwesens zu erachten, zumal wenn sie im Laufe der Zeit ihre Wirksamkeit dahin erweitern, daß sie das Gewicht ihrer Organisation zu Gunsten der auf Einführung der Baarzahlung im Detailverkehr gerichteten Bestrebungen in die Wagschale werfen.“ Die Kartellvereine haben unter sich die Einrichtung getroffen, daß deren Mitglieder oder ihre Vertreter auf der Reise alle zum Verband gehörigen Einzelvereine zum Zwecke der unentgeltlichen Auskunftsertheilung, gerade wie das heimische Vereinsbureau, auf Grund ihrer Legitimationskarte frequentiren können, was respektable Ersparnisse an Zeit und Geld ermöglicht.

— Von zuständiger Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß das gestern von uns erörterte Abkommen der Halleschen Zuckerfiederei-Compagnie mit den Obligationen-Gläubigern nicht völlig klar wiedergegeben sei; zur Erläuterung bemerken wir folgendes: Das zwischen der Zuckerfiederei-Compagnie und den Obligations-Inhabern getroffene Abkommen geht dahin, daß letztere ihre Forderungen, welche bis zum Jahre 1902 unkündbar sind, bis zum 1. Januar 1888 von der Gesellschaft zurückgezahlt erhalten und daß die Obligations-Inhaber sich verpflichten, die Rückzahlung von jetzt bis zum 1. Januar 1888 jederzeit anzunehmen. Die Mitglieder des Aufsichtsrathes haben eine Bürgschaft dahin übernommen, daß bis zu vorgenanntem Zeitpunkte mindestens 70 Proz. gezahlt werden.

— Vom kaiserl. Patentamte wurde Hrn. W. Kramer hier ein Patent ertheilt auf eine „Verbindung von Schwimmer und Gitterscheiber für Dampfkessel-Speiseapparate“ (Kl. XIII. Nr. 31,088).

— An einem der letzten Abende gegen 8 Uhr kam der Viehhändler R. aus Merseburg nach dem benachbarten Beesen a/E. um dort seine Braut zu besuchen. Auf dem Wege nach deren Wohnung wurde R. ohne jede Veranlassung seinerseits von einer Rotte junger Leute angefallen und gemißhandelt und nachdem er sich losgemacht mit Steinen geworfen. Ein Wurf traf ihn hierbei so unglücklich an den Kopf, daß er ohnmächtig niederstürzte und auf der Dorfstraße so lange liegen blieb, bis nach längerer Zeit der Fleischer W. aus Beesen hinzukam, sich seiner annahm und ihn hinwegführte. Den Ermittelungen des Gendarmen ist es gelungen, die Wegelagerer zu ermitteln.

Togo und Kamerun.

Vortrag des Hrn. Prof. Kirchhoff zu Gunsten des Halle'schen Kolonial-Vereins.

Durch die Energie einiger hamburger und bremer Handelshäuser hat sich, wie der Hr. Redner ausführte, die Inanspruchnahme der Togo-Küste als deutschen Schutzgebietes seit 1856 vorbereitet. Wes uns die Karten über die Küstengestaltung sagen, ist d.e reine Lüge, da die britischen Offiziere, nach deren Aufnahme von 1846 die britische Admiralitätskarte entworfen ist, die wieder ihrerseits den deutschen Karten zu Grunde liegt, Grundirrthümer eingetragen haben. Erst im vergangenen November haben wir durch Zöller eine flüchtige Aufnahme erhalten, durch welche die aus der britischen Karte gezogene Schlußfolgerung, die Küste sei dort ein nehrungsartiges Säumchen, in nichts zusammenfällt. Die Ausdehnung ist eine mäßige, 36 km, also entsprechend der Linie Halle-Leipzig oder richtiger Halle-Naumburg, letztere noch der Luftlinie. An der Küste liegt der alte portugiesische Ort Porto Seguro, die neueren um europäische Niederlassungen angesiedelten Orte Bagidad und Lome, letzteres Sitz des Konsuls. 4 km abseits liegt Bo, die einzige größere Stadt, im Hintergrunde das aus einer Mehrzahl von Dörfern bestehende Togo als Hauptstadt. Auf dem gelbgrauen, sandigen Küstensaum, einem Gebilde des mit minutenlangen Pausen sturmlaufenden blaugrünen Meeres, erhebt sich ein dichtes Unterholz, undurchdringlich für den Verkehr, der den Sandstreifen als Straße benutzt. Man reist am rathsehten und bequemsten in der Hängematte; Zugthiere und Wagen sind

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850220043/fragment/page=0001

unbekannt. Wegen der stürmischen Brandung hat die Küste nicht einen einzigen eigentlichen Hafen. Das erwähnte Pe, die Fetischstadt, ist den Eingeborenen eine heilige Stätte; hier ist Gott besonders nahe und alles, was geschieht, ist sein eigenster Wille. Die Europäer dürfen den Ort nicht zu Roß berühren: betreten sie ihn zu Fuß, so muß dies mit entkleidetem Oberkörper geschehen; denn, merkwürdig, die Neger stellen sich ihren Kriegsgott wie einen Europäer bekleidet und auf hohem Rosse sitzend vor. Pe hat 2000 bis 3000 Einwohner; die meisten Dörfer erreichen doch auch mindestens 1000 Einwohner. Bei Pe beginnt bereits der rötliche Thonboden, aus welchem muthmaßlich das ganze Togoland besteht, der sog. Laterit, eine Ziegelerde, die durch die Verwitterung krystallinischer Gesteine mittels der starken tropischen Niederschläge sich gebildet hat. Diese weit über Westafrika verbreitete Erde kann nicht so unfruchtbar sein, wie Pechuël-Lösche meint. Von der Küste aus sieht man nicht einen Berg, nicht einen Hügel; in breiten Wellen rollt sich das Land auf. — Setzen wir nun über den Lagunenstreifen mit seinem wechselnden Wasserstande, so erreichen wir das Hinterland, aus welchem die Handelsprodukte kommen. Erst hier treffen wir auf die Oelpalme, die der Küste nicht näher als 20 km rückt und deren Früchte mit jedem Jahre für die alte Welt wichtiger werden. Begann ja auch die Landwirthschaft die Rückstände der Palmkerne, die z. B. in einer magdeburger Fabrik jährlich zu Palmkuchen verarbeitet werden, zu verwerthen.

Schaaren von Händlerinnen sind in Bewegung, um Palmkerne und Palmöl auf den schmalen Pfaden, die durch Gebüsch und Savannen führen, nach der Küste zu bringen, lieber bei Nacht als bei Tag, um vor den Haussa's, den Pferdeschutztruppen der an der nahen Goldküste sitzenden Engländer, sicher zu sein. Die Arbeit, welche nächst der Landbestellung im Handel besteht, liegt den Frauen ob. Die Eingeborenen zählen zu den Ewenegern, die eine besondere Gruppe der Sudanneger ausmachen. An der Küste werden Zeuge, Branntwein — Deutschland verfährt für 12 Mill. M. Spirituosen nach Westafrika — Munition und Gewehre eingehandelt. Die Togoküste ist nicht nur reich an Jagdthieren, sondern auch ein ausgezeichnetes Feld für Fischerei, die mittels sogenannter Fischzäune, in deren Fleisig die Fische hineingetrieben werden, in den Lagunen ausgeübt wird.

Wir kommen nach Togo, mit dessen König Dr. Nachtigal im vorigen Jahre einen Schutzvertrag abschloß. Wir meinten bis jetzt es sei der König Mlapa gewesen. Aber dieser ist längst todt; nur weil die Staatssatzung es erheischt, daß der verstorbene König noch ein Jahr lang als fortregierend gedacht wird, erscheint sein Name in dem Vertrag. Die Aemlichkeit der Dörfer ist eine überraschende. Die Häuser sind aus demselben rothen Thon gebaut, aus dem der Boden besteht, solid, rechteckig, auf der einen Seite mit einer Veranda versehen, unter der auf niedrigem Schemel der Hausherr sitzt. Das Innere wird nur als Schlafraum benutzt, man lebt auf dem Gehöft oder in den engen Gassen. An der Küste selbst hat leider der altväterliche Fleiß durch die Berührung mit den Weißen etwas gelitten. Eigentlichen Urwald giebt es nur vereinzelt. Neun Zehntel des Landes sind mit dem monotonen Buschdickicht bedeckt. Nur in der Nähe der Dörfer wird Landbau betrieben, in welchem der Mais eine Hauptrolle spielt. Groß ist die Fruchtbarkeit der Hausgärten, spottbillig die Ayselsinen, die Beete sind mit Bataten und Erdnüssen bepflanzt. Der Viehzucht fehlt das Rind, wahrscheinlich würde seine Haltung gegen ein Fetischgesetz verstoßen; das Pferd ist den Negern eine aus Wunder grenzende Erscheinung. Unbegreiflich lang sind die Begrüßungsceremonien, worin sie anscheinend ihr Hauptvergnügen finden. Dabei wird Finger an Finger gehalten, Handfläche an Handfläche, es entwickelt sich ein Frage- und Antwortspiel mit der größten Höflichkeit. Bei aller Lachlust sind sie voll Zucht und Ehrbarkeit. In ihren Volksversammlungen (Palavers) zeigen sie eine so sachgemäße Würde und Beredtsamkeit in ihrer wohltönenden Sprache, daß unsere Berufsparlamentarier von ihnen lernen könnten. Eigenartig ist die Einrichtung, daß jeder Dorfgenosse für die Schulden seines Ortes haftet und daß die Schuld nach dem Tode auf den übergeht, der den Leichnam begräbt. Wollen sie die Schulden nicht bezahlen, so wird der Leichnam auf ein Gerüst gelegt. Wir haben keinen Einblick in ihr Gemüthsleben, aber was wir von ihnen wissen, läßt sie nicht verächtlich erscheinen. Besonders ist der weibliche Fleiß zu bewundern. Aus der wilden Baumwolle wird Garn gesponnen und zu mäßig breiten Streifen verwebt, aus denen der Umwurf des Mannes zusammengenäht wird. Die Frau kleidet sich weit leichter als dieser und begnügt sich mit einem handbreiten Schurz und einem über dem Rücken zusammengeknoteten Tuche, in dem sie ihr Kind trägt. Die unverheiratheten Frauen stellen die denkbar geringsten Ansprüche und beschränken sich auf ein an der Hüftschnur getragenes fingerbreites Band. Die Eingeborenen verfertigen Dolchmesser von schöner Arbeit, große Schwerter, Lanzen u. s. w. Auch eine Thonwaarenfabrikation besteht, bei der die Frauen die Drehscheibe benutzen. Sie formen sogar Statuen wie die alten Griechen und man sagt, daß die Gesichtszüge eine große Naturwahrheit erreichen. Erpicht auf den Handel, werden sie sich den erzeblichen Einflüssen der Kouleute auf die Dauer nicht verschließen. Sie wissen es zu würdigen, daß sich nie ein Deutscher unter den Sklavenhändlern — der Sklavenhandel ist erst seit den 60er Jahren beseitigt — befunden hat. Obschon bis jetzt kaum ein halbes Dutzend deutscher Kaufhäuser hier Faktoreien haben, beläuft sich die jährliche Gesammteinfuhr dieser deutschen Fabrikate doch schon auf 1½ Mill. Mark. Die Reichsnörgler fragen zwar, was mit dem bischen Palmöl anzufangen, aber man vergesse nicht, daß jede Tonne einen Werth von 500 M. hat. Es ist übrigens nicht richtig, wie man behauptet, daß im Norden von Togo Aschanti und Dahome zusammenstoßen. Das weitere Innere steht unter eben solchen Dorfkönigen wie die Togoküste.

Ueber Kamerun, das durch die zahlreichen Zeitungsberichte hinlänglich bekannt ist, dürfen wir unsere Skizze knapper halten. Die Küstenausdehnung schätzt Herr Prof. Kirchhoff auf eine Länge wie die Linie Halle-Meißen oder Halle-Mühlhausen. Das Areal ist grenzenlos, denn Kamerun ist nur eine Thorpforte in das Herz Afrikas. Wir übergehen die geographische Schilderung und nennen als Erzeugnisse ein vorzügliches Ebenholz, verschiedene Farbhölzer, die Kolanuß, welche die Eigenschaften des Kaffees und Cacaos vereinigt, auch roh gekaut werden kann und für den deutschen Markt recht gut zu verwenden sein dürfte. Da die Deutschen selber in größerer Zahl dort nicht wohnen können, bedürfen wir des Mittelgliedes der Duallaneger, eines nicht unbegabten, aber durch sein Handelsmunopol unleidlich gewordenen Negerstammes. Sie haben sich mit dem Sündergewehr bewaffnet, verstehen aber dasselbe nicht zu handhaben. Die Schüsse, die unsere Truppen in dem Dezembergefecht erreicht haben, sind wahrscheinlich nicht von einheimischen Schützen abgegeben. Nach den dem Redner zugegangenen Notizen des Zahlmeisters der „Olga," Herrn Schmidt aus Nietleben, beträgt der deutsche Verlust 2 Todte und 8 Verwundete; der der Neger ist aber 12mal so groß. Als geeignet zum Anbau im dortigen Schutzgebiete bezeichnete Redner den Cacaobaum, den Kärtling der Tropen und für die Terrassen des Gebirges den Kaffeebaum, ferner die Oelpalme und die in neuerer Zeit zur Veredlung des Provenceröls benutzte Erdnuß. In unermeßlichen Breiten könnten Baumwolle und Tabak wachsen und den Bezug von Kautschuk könnten wir auf Kamerun verweisen. Redner stellt Kamerun eine glänzende Zukunft in Aussicht; es könne für Südwestafrika durch den tiefen Einschnitt, den das Meer hier macht, das werden, was Hamburg durch seine Lage in der innersten Nische der kulturfähigsten Theile Europas für dieses geworden ist. Mit dem Händler müsse aber der christliche Missionar im nationalen Dienste wirken. Die merkwürdigen Anschten, die auf der letzten Missionskonferenz hier ausgelvrochen seien, möchten nicht Platz greifen; denn an wie vielen Stellen haben wir schon England die Kastanien aus dem Feuer geholt. Mit wie heller Freude schauen jetzt unsere Bundesgenossen und auch die früheren Feinde im Kamerun auf die deutsche Flagge und jeder Dualla, der eine deutsche Kokarde ergattern kann, schmückt sich damit, sie wollen Deutsch lernen, sie sagen es ausdrücklich. So kann die aufwachsende Generation zu treuer Unterthanschaft heranzebildet werden, wenn neben dem Händler der Missionar und der Lehrer arbeiten. Wir alle aber müssen mitwirken, müssen die Gleichgiltigkeit bannen, müssen offene Hand haben, es müssen auch große Kapitalien zusammenkommen im Stile von Aktiengesellschaften, gepaart mit kaufmännischer und plantagenwirthschaftlicher Erfahrung. Redner schloß mit einem bekannten Dichterworte unter Anpassung desselben auf unsern neuen Besitz:

Was Du ererbt hast von des Glückes Hand,
Erwirb es, um es zu besitzen. —

Auch dieser Vortrag wurde von der zahlreichen Versammlung mit großer Freude begrüßt.

Die bevorstehende Geflügel-Ausstellung.

Der 27. Febr. naht und mit ihm der Tag, an welchem der hiesige „Ornithologische Centralverein für Sachsen und Thüringen" seine VIII. allgemeine Muster-Geflügel- und Vogel-Ausstellung unter der hohen Protektion Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl (Marie Anna, Prinzessin von Preußen, Herzogin zu Anhalt) eröffnen wird. Das ganze Unternehmen verspricht sich in glänzendster Weise zu gestalten, wenn man die in so großer Zahl eingelaufenen Anmeldebogen durchstöbert. Leider mußte schon ein Theil der Anmeldungen, so weit sie sich auf Hühner und Tauben bezogen, zurückgewiesen werden, weil die Lokalitäten, obgleich sehr geräumig, doch nicht ausreichen, all' das Angebotene aufzunehmen Die Ausstellung wird die großartigste von allen bis jetzt vom Vereine veranstalteten werden. Es läßt sich gar nichts anderes erwarten, da man unter den Ausstellern die Namen der größten Züchter Deutschlands verzeichnet sieht. Auch die bedeutendsten Großhandlungen sind mehrfach vertreten, so H. Marten in Lehrte und H. Yardley in Birmingham, von denen man gewohnt ist, nur vorzügliches Rasse-Geflügel vorgestellt zu bekommen. — Die Anmeldungen weisen nach über 200 Stämme Hühner, 506 Paar Tauben, eine große Anzahl Kanarien, eine reichhaltige und mannichfaltige Kollektion ausländischer Vögel, dazu eine noch nicht gezählte Menge ausgestopfter Thiere; ferner Musterproben von Futterartikeln, Geräthschaften und auch Bücher ornithologischen Inhalts.

Wie in früheren Jahren ist auch diesmal mit der Ausstellung eine Verloosung von nur Geflügel und Vögeln verbunden. Die Loose, 4000 an der Zahl, werden à Stück für 1 Mark abgegeben und ist somit Gelegenheit gegeben für wenig Geld in den Besitz eines wirklich schönen Stammes Hühner, eines Paar Tauben oder eines farbenprächtigen ausländischen Vogels u. s. w. zu gelangen. Beim Durchblättern der eingegangenen Anmeldebogen fanden wir Gelegenheit die große Auswahl unter den Hühnern kennen zu lernen. Da waren sie verzeichnet von großen Cochin an bis zum kleinen Kampfhähnchen herab. Als die wirthschaftlich wichtigsten Rassen traten uns da zunächst entgegen die Leg- und Fleischhühner und zwar die Cochins in achtzehn Stämmen. Die Preise für einzelne Stämme wechseln zwischen 20 und 100 M. Ihnen folgten die Brahmas in 17 Stämmen à St. 24—200 M., dann die Langshans in 9 St. à 10—50 M. (Dieses Huhn, das namentlich dem Landwirth sehr zu empfehlen ist, fand vor einiger Zeit eingehende Beschreibung in unseren „Blättern für Belehrung und Unterhaltung.") Es reihen sich an Lakêches und Crevecoeurs in 4 St. à 40—80 M., Houdans 4 St. à 25—40 M. und Phönixhühner in 4 St., darunter 1 St. mit 150 M. angesetzt. Interessant ist hier an den in Glasküsten untergebrachten Boden sehen zu können, bis zu welcher Länge und Pracht die Schwanz- und Sattelfedern dieser Hühner sich ausbilden. Hierauf kamen die Rassen der Zeghühner, Italiener 29 St., Spanier und Andalusier 15 St. à 26 bis 100 M., Hamburgs 16 St. à 12—100 M. und nun die weniger wirthschaftlichen Rassen: Malayer 7 St. à 50—150 M., Dorkings 6 St. à 30—60 M., Plymouth Rocky 16 St. à 30 bis 100 M., Paduaner und Holländer 20 St. à 17—60 M., Bantams 28 St. à 10—100 M., Kampfhühner 4 St. à 32—75 M. und endlich Landhühner 5 St. à 15—150 M. Bei dieser Gruppe befindet sich neben Seidenhühnern und anderen auch 1 Stamm einer Rasse, die bisher noch nicht in Deutschland auf Ausstellungen angetroffen ist; es sind dies Wyandotte oder amerik. Sebright Bantam. (Diese Rasse züchtete zuerst der Baronet Sebright zu Anfang dieses Jahrhunderts durch fortgesetzte Kreuzung zwischen gewöhnlichen Bantams und Paduanerhühnern.) Auch der tollernde Truthahn präsentirt sich in 4 Stämmen à 32—60 M., sowie das unruhige Perlhuhn sammt dem stolzen Pfau in je 1 St. Neben diesen paradiren Gold- und Silberfasanen in 4 Stämmen.

Aus dem Geschlecht der schnatternden und watschelnden Hofbewohner treten uns entgegen 4 Stämme Gänse und 15 Stämme Enten der verschiedensten Arten. Neben den blendend weißen, stark gebauten Aylesbury- und Peking-Enten stand die Nonen-Ente und die schöne schwarz-metallischglänzende Smaragd-, die Cugaga-, sowie die prächtige kleine Braut-Ente.

Weit zahlreicher sind die Tauben vertreten, über die einiges zu berichten wir uns vorbehalten.

Universitäts-Nachrichten.

* **München**, 18. Febr. An die Studirenden der antiken und neueren Kunstgeschichte an den deutschen und deutsch redenden Universitäten erläßt ein hiesiges Comite nachstehenden Aufruf, in welchem die von uns schon erwähnte Absendung einer Glückwunsch- und Dankesadresse an den Grafen von Schack angeregt wird: Kommilitonen! Am 2. August d. J. feiert Adolf Friedrich Graf von Schack in München die 70. Wiederkehr seines Geburtstages. Die glänzendsten Namen unserer neuesten deutschen Kunst von Genelli und Schwind bis Feuerbach, Lenbach, Böcklin sind mit dem des Grafen von Schack eng für alle Zeiten verknüpft. Die Gallerie Schack hat aufzusuchen, wer eine Geschichte der Malerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schreiben will. Die zahlreichen Kopien von Meisterwerken des Cinquecento, die schwer zugänglich oder dem Untergange nahe sind, erhöhen die Wichtigkeit derselben für den Kunsthistoriker. Langsam und gögernd hat die Mitwelt dem Grafen die Anerkennung zugestanden, die ihm als hochsinnigen Förderer der Kunst gebührt, und es sind auch jetzt nur auserwählte Kreise, welche seine Bedeutung voll zu schätzen wissen. Deshalb ist es für uns, deren Wissenschaft (erstrecke sie sich auf die antike oder die jüngere Zeit) eine Gefährtin der Kunst sein will, Pflicht und Ehrensache, dem greisen Mäcen zur 70. Wiederkehr seines Geburtstages einen Beweis der Anerkennung und Dankbarkeit zu geben. An die Studirenden der antiken und neueren Kunstgeschichte sämmtlicher deutschen und deutsch redenden Universitäten ergeht daher der Aufruf, sich zur Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Adresse an dem genannten Tage zu vereinigen. Geldbeitrag und Namenszug zur Facsimilirung als Unterschrift der Adresse sende man baldmöglichst an den Erstunterzeichneten. Schluß der Beitragsliste am 31. Mai 1885. München, im Febr. 1885. Die Studirenden der antiken und neueren Kunstgeschichte an der Universität München. Das Comite. Max Zimmermann, cand. hist. art. München, Schellingstraße 32, II. Paul Arndt, cand. archaeol.

Vermischtes.

— [Frau Staatsminister v. Goßler] wurde am Dienstag von einem Unfall betroffen. Als die Dame in einem geschlossenen Wagen über die Brücke nach dem Halleschen Ufer fuhr, scheuten die Pferde und stürmten nach dem Kanale zu. Sie wären unfehlbar hineingerannt, wenn nicht im entscheidenden Augenblicke der dort vor einem Hause mit Steinsetzen beschäftigte Knopfmacher Peters (ein früherer Sergeant der Artillerie) die wüthenden Thiere aufgehalten und das Gespann — da er es nicht aufzuhalten vermochte — direkt auf einen der Alleebäume dirigirt hätte, an welchem die Pferde anprallten, worauf sie zitternd stehen blieben. Frau v. G. stieg nun mit den Worten: „Gott sei Dank, daß Alles glücklich abgelaufen ist", erleichtert aus dem so arg bedrohten Gefährte und fuhr sodann in einer herbeigeholten Droschke nach dem Ministerial-Palaste Unter den Linden.

— [Muttermord.] In Tilsit hat am Sonntag der Sohn des Handelsmannes Hermann Friedmann, Siegismund F., welcher im Jahre 1881 durch Beschluß des dortigen kgl. Amtsgerichts für geisteskrank erklärt wurde, seiner 70jährigen Mutter in einem Anfalle von Wahnsinn mit einem Hackemesser die Schädeldecke gespalten und der Aermsten noch mehrere Wunden beigebracht, sodaß sie sofort ihren Geist aufgab. Der Vater und ein anderer Sohn befanden sich zur Zeit der That beim Gottesdienst in der Synagoge. Der Thäter war flüchtig, ist aber im Laufe des Vormittags dem Polizeigewahrsam eingeliefert worden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Posen**, 18. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß eine vierprozentige Obligations-Anleihe von 2½ Millionen Mark aufzunehmen.

* **Wien**, 18. Febr. Der im März fällige Prioritätskupon der Mährischen Grenzbahn wird mit 4 fl. eingelöst und auf den fünften Gulden ein Nachkupon ausgestellt.

— Laut Bekanntmachung des Aufsichtsraths der Westfälischen Union waren bis zum 1. Febr. 11,064 Stück Stammaktien zum Umtausch gegen 922 Stück Prioritätsaktien über 1200 M. angemeldet und diese letzteren können jetzt erhoben werden. Gleichzeitig bietet die Verwaltung von den noch unbegebenen 1,558,800 M. Prioritätsaktien den ersten Zeichnern die eine Hälfte und den Aktionären die andere Hälfte (auf 7500 M. Aktien eine Prioritätsaktie über 1200 M.) zum Parikurse an. Das Bezugsrecht erlischt Ende dieses Monats.

— Zuckerfabrik Hirschfeld. Die Aussichten betreffs Abwickelung des Konkurses sind sehr trübe; die Aktionäre haben nach den Ausstellungen des Konkursverwalters über die Aktiva und Passiva auf nichts zu rechnen, ja selbst die Gläubiger, für die eine abgesonderte Befriedigung in Anspruch genommen wird, werden nicht alle befriedigt werden können, denn ihre Forderungen belaufen sich auf 1,070,525 M., während die Aktiva nur 862,358 M. betragen. Der Gesammtverlust der Passiva stellt sich auf 1,509,920 M.

— Eine in Dresden stattgefundene Generalversammlung von Produzenten hat die Bildung eines Verbandes deutscher und österr. Glasfabrikanten der Beleuchtungsbranche beschlossen, welcher den Verkauf von Beleuchtungsgegenständen zu einheitlichen Preisen bezweckt. Diesem Verbande gegenüber haben sich die Besitzer der in Grönland belegenen Kryolithgruben, welche gleichfalls einen Verband gebildet haben, verpflichtet, nur an Glasfabrikanten, welche Mitglied des Verbandes sind, Kryolith zu liefern und jeden davon auszuschließen, welcher die Satzungen des Verbandes nicht einhält.

Waaren- und Produktenberichte.

Mehl.

* **Berlin**, 18. Febr. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg brutto incl. Sack. Flau. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 20,60 M., pr. diesen Monat und pr. Febr.-März 20,60—20,65 bez., pr. März-April —,— bez., pr. April-Mai 20,70—20,75 bez., pr. Mai-Juni 20,75—20,80 bez., per Juni-Juli 20,85—20,95 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez.

* **Berlin**, 18. Febr. Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50, Nr. 0 21,50—20,00, Nr. 0 und 1 —,—,—,— Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,00, Nr. 0 und 1 21,00—19,25 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* **Paris**, 18. Febr. (Telegr.) Mehl 9 Marques ruhig, pr. Febr. 46,90, pr. März 46,80, pr. März-April 47,25, pr. März-Juni 47,90.

* **London**, 18. Febr. (Telegr.) Mehl träge.

* **New-York**, 17. Febr. (Telegr.) Mehl 3 D. 25 C.

Baumwolle.

* **New-York**, 17. Febr. (Telegr.) Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10½.

Metalle. Kohle.

* **Breslau**, 18. Febr. (Telegr.) Zink ruhig.

* **Amsterdam**, 18. Febr. (Telegr.) Banca-Zinn 48½.

* **Glasgow**, 18. Febr. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 1 d.

* **Glasgow**, 18. Febr. (Telegr.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 11 d.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 19. Februar, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,40	Laurahütte	100 25
4½% do. do.	104,40	Dortmunder Union St.-P.	57,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,60	Oesterreichische Kreditakt.	519,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,25	Franzosen	510 50
Mainz-Ludwigshafener .	108,40	Lombarden	239,50
Marienburg-Mlawkaer .	83 00	Galizier	112,75
Mecklenb.-Strlz.-Franzb.	195,50	4% Oesterr. Goldrente.	88,40
Oberschlesische Eisenbahn	274.50	4% Ungarische do.	81,50
Ostpreußische Südbahn .	99,75	5% Russ. 1877er Anleihe	99,75
Diskonto-Kommandit .	209,50	4% do. 1880er do.	83,60
Darmstädter Bank . .	151,50	Russische Noten . . .	215,25
Deutsche Bank	155,25	Tendenz: günstig.	

Die Karte verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 168,50, Mai-Juni 171,25, fest.
Roggen: April-Mai 150,50, Mai-Juni 150,75, ruhig.
Hafer: April-Mai 143,00, Mai-Juni 143,75, schwach.
Rüböl: April-Mai 52,30, Mai-Juni 52,90, ziemlich fest.
Spiritus: loco 43.20, Febr.-März 43,50, Apr.-Mai 43,6.), ruhig.
Petroleum: Febr. 23.20, Febr.-März 22 70, geschäftslos.

Wasserstands-Nachrichten.

(Amtl. Telegr. der kgl. Wasserbau-Inspektion Halle.)

Saale.

Trotha, 19. Febr. 3,60. Steigend.
Kösen, „ 2,02. Etwas Fall.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. Februar.

Aufgeboten: Der Kaufmann Ernst Paul Felix Redlich und Henriette Wilhelmine Hulda Trautmann (Freiburg a/U. und Gr. Brauhausgasse 21). Der Bergmann Friedrich Bonk und Rosina Galinski (Siersleben und Wörmlitzerstr. 32). Der Bäckermann Reichert und Johanne Wilhelmine Mank (Weißenfels). Der Kfm. Gustav Adolf Albert Bruns und Bertha Luise Otto (Halle und Kassel).

Geboren: Dem Steinhauer Ferdinand Vogel eine T., Wally Helene (Thalgasse 1). Dem Bureau-Assistent Johann Rudolf Mohr ein S., Johann Friedrich (Henriettenstr. 7). Dem Arbeiter Wilhelm Meinhardt ein S., Wilhelm Paul (Kl. Ulrichstr. 29). Dem Dachdecker August Kaiser ein S., Wilhelm Kurt (Breitestraße 37). Dem Gelbgießer Wilhelm Hampich ein S., Hermann Wilhelm (Gr. Steinstr. 27/28). Dem Rechtsanwalt und Notar Kurt Elze ein S. (Bernburgerstr. 9). Dem Musiker Luis Krippehne eine T., Ida Alma Emma (Wilhelmstr. 23). Dem Sattler Albert Döltz ein S., Max (Magdeburgerstr. 7). Dem Schlosser Oskar Jacobitz eine T. (Gr. Berlin 17). Dem Kunst- und Handelsgärtner Robert Hauschild eine T., Valeska Wanda (Thorstraße 24).

Gestorben: Des Schuhmacher Wilhelm Altmann T. Alma, 1 J. 3 M. 19 T. (Bölbergerweg 27). Des Former Wilhelm Terl S. Otto, 10 M. 24 T. (Oberglaucha 17). Des Schlosser Oskar Jacobitz T., 6 St. (Gr. Berlin 17).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Febr.

Stadt Hamburg. Justizrath Bormann a. Erfurt. Assessor Meyer a. Mühlhausen i/Th. Rentier Zwink a. London. Kaufleute: Klausing a. Magdeburg. Previado a. Hamburg. Herder a. Bonn. Lehmann a. Straßburg i/E. Bergner, Warneyer, Birnholz u. Hertzog a. Berlin. Plange a. Gütersloh. Bruns a. Bremen. Mayer a. Frankfurt a/M. Schultz a. Hannover. Groß a. Bentschen. Dehnert a. Auerbach. Moegling a. Oestrich. Nette a. Biebrich.

Kronprinz. Dir. Schenk a. Elberfeld. Frau Jerson a. Lüttich. Frl. Jerson a. Koblenz. Hof-Zahnarzt Hirschfeld u. Dr. phil. Weise a. Dessau. Kaufleute: Probst a. Dessau. Wiedemeyer u. Fricke a. Frankfurt a/M. Wahrendorf a. Hannover. Pappenheim u. Simon a. Berlin. Heller a. Magdeburg. Krüger a. Braunschweig. Bausen a. Kolberg. Richter a. Gera. Hänel a. Bremen. Zuchen a. Ofenbach. Obst a. Rheydt.

Goldene Kugel. Durchl. Prinzeß Klara zu Bentheim-Tecklenburg m. Bed. u. Frl. Pigon a. Rudolstadt. Rentiers: v. Jakobowsky a. Aachen. Eicker a. Bonn. Mühlendel, Reise a. Mühlhausen. Werdebühr. Bröste a. Berlin. Kaufleute: Claus a. Waldheim. Harras a. Suhl. Heise, Wustrow u. Ellan a. Berlin. Goetze a. Wasserbüttel. Forstmann a. Dresden. Gülzow a. Altona. Beitler a. Offenbach a/M. Mangl a. Gradiz b. Torgau. Tavilibes a. Schwarzenberg. Ahlfeld a. Bernburg. Scheuer a. Kottbus. Kornick a. Frankfurt a/M. Eicker a. Bonn. Ellkan a. Magdeburg. Hupfeld a. Weißenfels.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für die Königlichen Braunkohlengruben bei Tollwitz und Knauern im Rechnungsjahre 1885/86 soll im Submissionswege vergeben werden. Hierzu wird Termin auf **Freitag, den 6. März d. Js., Vormittags 11½ Uhr,** im hiesigen Salzamtsgebäude anberaumt.

Offerten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Grubenholzlieferung" und mit der Erklärung, daß Offerent mit den geltenden Lieferungsbedingungen bekannt und einverstanden ist, bis zu obigem Termin, in welchem die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa persönlich erschienener Submittenten erfolgen wird, an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Lieferungsbedingungen können entweder in der hiesigen Registratur eingesehen oder gegen Einsendung von 60 ₰ abschriftlich bezogen werden.

Dürrenberg, den 14. Februar 1885.

Königliches Salzamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Königlichen Saline Dürrenberg an Bau- und Schneideholz im Etatsjahr 1885/86 soll im Submissionswege vergeben werden und wird hierzu Termin auf **Freitag, den 6. März d. Js., Vormittags 10½ Uhr,** im hiesigen Salzamtsgebäude anberaumt.

Verschlossene mit der Aufschrift „Lieferung von Holz" versehene Offerten sind bis zur Terminsstunde portofrei dem unterzeichneten Salzamt einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, können jedoch auch gegen Erstattung von 40 ₰ Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Dürrenberg, den 14. Februar 1885.

Königliches Salzamt.

Zur Verdingung der Eisenguharbeiten, veranschl. zu 9336,70 ℳ Eisenwalzarbeiten, „ „ 5667,06 „ Schlosserarbeiten, „ „ 9274,30 „ für das neue Train-Kasernement hierselbst in vorbezeichneten drei Loosen haben wir auf

Dienstag, den 3. März cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Büreau, Thränsberg 52/53, öffentlichen Submissionstermin anberaumt.

Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind ebendaselbst einzusehen.

Magdeburg, den 17. Februar 1885.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Holz-Auction.

Montag den 2. März cr. 9 Uhr sollen in meinem Garten zu Kraku **80 Stück geschlagene Ellern** öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammelplatz: **Gasthof zu Krakau.**

Niederclobicau, 18. Februar 1885.

Ferd. Boltze.

Auction.

In dem **M. Rosenfeld'schen Konkurse** verkaufe ich auf Beitreiben des Konkursverwalters

Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

in dem **Rosenfeld'schen Geschäftslokale zu Schafstädt:**

eine vollständige Ladeneinrichtung für ein Manufacturgeschäft, 9 Kaisermäntel, Kleiderzeuge, Hosenzeuge, Buckskins, Kachemir, Kasimet, englisch Leder, Kattun 2c.

auctionsweise gegen sofortige baare Zahlung.

Braun, Gerichtsvollzieher.

Fettvieh-Auction.

18 Stück hochfette Fersen sollen **Montag den 2. März, früh 10½ Uhr,** auf meinem Gute in **Eperstedt** an den Bestbietenden verkauft werden. Futterstand 3 Wochen.

Schaffer. Roediger.

Freiguts-Verkauf.

Wegen Uebernahme einer andern Wirthschaft bin ich genöthigt, mein sehr angenehm, isolirt gelegenes, nur 10 Minuten von einer verkehrsreichen Stadt entferntes Freigut von circa 200 Morgen in einem Plane rings um den Hof herum, mit guten Gebäuden, vorzüglichem lebenden und todten Inventar und reichen Vorräthen, sofort zu verkaufen. Milchverkauf nach der Stadt. Forderung 32,000 Thlr., Anzahlung 10—12,000 Thlr. Wintersaatstaat: 5 Morgen Raps, 42 Mrg. Weizen, 13 Morgen Roggen. Zur Sommersaat sind bestimmt: 21 Morgen Gerste, 35 Morgen Hafer, 10 Morgen Erbsen, 8 Morgen Bohnen, 9 Morgen Gemenge, 10 Morgen Rüben, 8 Mrg. Kartoffeln; außerdem sind vorhanden: 22 Mrg. Klee, 15 Mrg. Wiesen, Rest Unland. Nur Selbstkäufer erf. Näheres unter **A. 21 postlag. Weimar.**

Geschäftstheilhaber.

Ein tüchtiger, geschäftl. gewandter Mann wird zum Eintritt in ein äußerst lucratives Geschäft mit einer Baareinlage von 3—5000 ℳ gesucht.

Offerten sub **K. 30059** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Wer leiht einem Beamten bei pünktlicher Zinszahlung und vierteljährlicher Abzahlung **300 Mark?** Offerten befördert die Exped. d. Zeitung unter Chiffre **Q. 523.**

150,000 Mark

werden auf vollkommene sichere Landhypothek zur 1. Stelle und

45—50,000 Mark

zu 4½ % Stadthypothek gesucht durch Theodor Heime, Halle a/S.

5000, 15,000 u. 25,000 Mark sind noch per 1. April cr. zu 4½ % dauernd auszuleihen durch Theodor Heime, Halle a. S.

500 Mark

sucht ein solider Geschäftsmann gegen Sicherheit und gute Zinsen. Offerten unter **N. 520** an die Exp. d. Ztg.

Ein Laden

zu vermiethen **Rannische Str. 12.**

Großer Wagenschuppen, zur Niederlage sehr geeignet, steht zu vermiethen **kleine Steinstraße 6.**

Barfüßerstraße 11

ist die **zweite Etage** (235 Mark) zum 1. April zu vermiethen. Zu besehen Vormittags bis 11 Uhr.

Blumenstraße 15

3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör **zum 1. April zu vermiethen.** Auskunft ertheilt

H. Walther, gr. Steinstr. 59.

Kirchthor 22 3 St., 1 K., K. u. Zub. p. 1. April beziehbar.

Forsterstraße 2, Nähe Bahnhof u. an Magdeburgerstraße, ist in der Bel-Etage eine schön eingerichtete Wohnung, 4 Zim., 3 Kam., Küche, Speisek. und reichl. Zubehör zum 1. April zu verm.

Blumenstraße 13

ist die herrich. Hochpart.-Wohnung, 11 Piecen, Küche u. Zub. zum 1. April zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Große Steinstraße 11

ist die aus 7 heizbaren Piecen, Küche, Keller, Bodenkammer, Mitbenutzung des Waschhauses und der gr. Trockenböden bestehende **halbe 2. Etage** p. 1. April cr. zum vermiethen.

Näheres **im Laden daselbst.**

Friedrichstraße 35

sind **2 herrschaftliche Wohnungen,** auch Pferdestall, Wagenremise und Kutschergelaß, sofort oder **1. April,** desgl. eine **Hinterwohnung** (100 ℳ.) **zu vermiethen.** Näheres

Heinrichstraße 4, part.

Heinrichstraße 8 zum 1. April eine **herrschaftl. Wohnung,** best. aus 6 heizb. Zimmern u. reichl. Zub., Mitbenutzung d. Gartens u. Badest. Besicht. stets. Zu erfr. Blumenstraße 18, II.

Die herrschaftliche Bel-Etage Wilhelmstraße Nr. 20 ist zum 1. April zu vermiethen. Ansicht 2—4 Uhr Nachm. Näheres 2 Treppen.

13 Steinweg 13

getheilte Etage, 3 heizbare Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen.

1 Wohnung für 60 Thlr. an einz. Leute ist zu verm. Bärgasse 11, part.

Wohnung zu 90 Thlr. vermiethet **Sophienstraße 25. G. Heine.**

1 Wohnung, 2 St., K., K. nebst Zubehör an einzelne Leute per sofort oder später zu beziehen. Bernburgerstraße 22.

Eine Wohnung, 2 St., K., K. für 75 Thlr. verm. Klausthorvorstadt 6a.

Die 3. Etage zum 1. April zu beziehen. **Geiststraße 49.**

Wohnung für 60 Thlr. vermiethet, per 1. April beziehbar. Wuchererstraße 40.

Wegzugshalber eine Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub. zu vermiethen und 1. April zu beziehen Merseburgerstr. 12, 2 Tr. r.

Stube, Kammer, Küche zu verm. und 1. April zu beziehen Böllbergerweg 24.

Wohnung zu vermiethen Georgstraße 6.

Freundl. Wohnung per 1. April zu vermiethen Bernburgerstraße 23, II.

Wohnungen zu 70 und 75 Thlr. per sofort oder 1. April cr. zu beziehen **Mühlberg 1a, I. H. Roettinger.**

Eine Wohnung von Stube, K., K. u. Zub. für 50 Thlr. z. 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen **kl. Brauhausgasse 12,** im Laden.

Eine **geräumige Familienwohnung (750—800 Mk.)** wird zum **1. Juli d. J. gesucht.** Offerten sub **G. q. 34684** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Zwei ruhige Leute suchen eine Wohnung von 3 St. nebst Zub. in der Nähe des Marktes zum 1. Juli od. 1. August. Bitte um Angabe Luisenstraße 8.

Steg 6, 1 Tr., sind 1. April zu beziehen: 4 St., 2 K., K., Speisek., Bodenk., Keller, Torfgel., Benutz. des Gartens. Eignet sich gut zum Abverm. wegen der Nähe d. Schule. Näh. 2 Tr.

Stube u. Zub. für 66 ℳ sofort zu vermiethen **Böllberger Weg 31.**

Kl. Stübchen mit Bett Kellnergasse 4.

Eine gute Glaserkundschaft, einzige im Orte, wird nachgewiesen. Durch die Exp d. Ztg. erfolgt Näh. 180

In der Nähe der Glauchaischen Kirche oder am Hospitalplatz wird ein **kleiner Laden mit Stube** zum 1. April oder später **zu miethen gesucht.** Gefällige Offerten an **Specht** in Wörmlitz.

Tischlerwerkstatt mit Wohnung ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen **gr. Wallstraße 16.**

Eine kleine Stube sofort oder 1. April zu vermiethen Ludwigstraße 10.

Gut möbl. Wohnung für 1—2 Herren sofort zu beziehen Dorotheenstr. 7, II.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu beziehen Lindenstr. 1c, part. links.

Fein möbl. Wohn. Jägerplatz 3.

Fein möbl. großes Zimmer und fein möbl. Zimmer mit Kabinet sofort zu vermiethen **kl. Klausstraße 10.**

Mbl. St. gr. Ulrichstr 52. **Günther.**

Frdl. möbl. Zimmer v. d. Steinthor 6, III.

Möbl. Stube verm. Lindenstr. 16a, II.

Möbl. Stübch. verm. sof. gr. Ulrichstr. 27, II

Möbl. 3. zu verm. Charlottenstr. 2, III. r.

Junge Leute suchen 1. April Wohnung im Preise von 30—40 Thlr. oder Hausmannstelle Schmeerstr. 35 u. 36, 3 Tr.

Eine Stube zu verm. Beesenerstraße 3.

Eine möbl. Stube nebst Kamm., part., 1. März zu verm. Mittelstraße 20.

Zum 1. März ist ein gut **möblirtes Zimmer mit Cabinet** zu vermiethen **Bahnhofstraße 7, II.**

Zum 1. März wird eine möbl. Stube gesucht. Gef. Offerten sub **R. 524** an die Exp. d. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer Alter Markt 16, I.

Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 49, Tunnel.

Hzb. Stübch. als Schlafst. fl. Brausaus g. 6.

Schlafst. offen Schülershof 5 am Markt.

Anst. Logis m. K. Schmeerstr. 11 i. 2.

Anst. Schlafst. m. K. f. 2 H. fl. Ulrichstr. 7, H. p.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3

Schlafstelle offen fl. Ulrichstraße 29, I.

Anständ. Schlafstelle Fleischergasse 27.

Für ein **bestrenommirtes Nähmaschinengeschäft** Bayerns wird ein

tüchtiger Reisender

bei sehr günstigen Bedingungen sofort zu engagiren gesucht. Bewerber, welche schon in der Branche thätig, erhalten den Vorzug. Offerten mit Beilage von Zeugnissen sub **H. h. 8221a** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Für mein Bureau suche ich zum alsbaldigen Antritt zwei jüngere Schreiber mit guter Handschrift.

Halle a/S., den 18. Febr.

Dr. Kaehne, Rechtsanwalt.

Ein junger Mensch wünscht baldigst Stellung als Diener oder Krankenwärter. Adr. **B.** Harzgasse 10, II. Halle a/S.

Ein Gärtner-Lehrling,

Sohn rechtlicher Leute, kann zu Ostern eintreten.

Giebichenstein. H. Spelling.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet als **Lehrling** Stellung bei **F. A. Keil, Conditor und Pfefferküchler.**

Directrice — Handschuhgeschäft.

Ein junges, in der Handschuh-Branche vollständig vertrautes **Mädchen** sucht als Directrice anderweitige Stellung. Offerten sub **A. 396 d** durch **Haasenstein & Vogler** (Fried. Daum) **Weimar.**

Ein Mädchen nach Leipzig findet 1. März Stelle bei seiner Herrschaft. Mädchen für Küche u. Haus m. Jahrz. Attest. suchen 1. März u. 1. April Stelle. Ein Knecht auf's Land findet sof. Stelle.

Frau Demme, Giebichenstein, Reilstraße 26a.

Ein ordentliches, kräftiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen z. 1. April gesucht **kl. Märkerstr. 10.**

Ein Mädchen, auf gute Herrenarbeit geübt, sofort gesucht Graseweg 15, II.

Ein recht ordentliches und zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. März gesucht. Zu erf. **Packstraße 6. Frau Belge.**

Ein junges **Mädchen,** welches **Zuschneiden kann,** findet in einem **Manufactur- u. Modewaarengeschäft** als **Lehrling Stellung.** Logis und Kost im Hause. Antritt 15. April oder 1. Mai. Näheres bei

Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

1 geübte Maschinennähterin auf feine Herrenarbeit sucht Brunoswarte 13, II.

Ein junges Mädchen mit gut. Zeugnissen wird zum 1. April gesucht.

A. Hünichen, Geiststraße 49.

Ein einfaches ordentl. Mädchen wird gesucht Karlstraße 5, I.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Scheuern Oberglaucha 41, 3 Treppen rechts.

Eine unabh. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern, auch sucht selbe einelheizb. Stube gr. Ulrichstr. 59, 1½ T.

Sauberes, kräftiges Mädchen zur Aufwartung f. d. g. Tag sofort gesucht Augustastr. 10, II.

Ordentliches **Dienstmädchen,** welches mit Kindern umzugehen versteht, zum 1. April gesucht Leipzigerstr 86, I.

Ein **Mädchen** für den Nachmittag gesucht großer Sandberg 12, part.

3 ges. Ammen b. L. wünschen sofort Stelle, sowie recht tücht. Mädchen mit g. Att. wünschen sof., 1. März u. 1. April Stelle d. Fr. **Röthscher,** Kuttelpforte 5.

Wegen Krankheit des jetzigen wird sofort von einzeln. Dame ein **Mädchen gesucht,** die in der wirthschaftl. Arbeiten erfahren. **Friedrichsplatz 1, 1 Tr.**

Köchin

mit guten Zeugnissen per 1. April gesucht **Magdeburgerstraße 31a.**

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer Herrschaft Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder **feineres Stubenmädchen** per 1. oder 15. April. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Werthe Adressen unter **O. 521** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein **Dienstmädchen** mit guten Attesten findet zum 1. April Dienst **gr. Märkerstraße 2,** bei

Frau E. Schnabel.

3 tüchtige Kochmamsells gesucht, 1 sofort und 2 zum 1. Mai, Gehalt 45 ℳ pro Monat, auch 2 junge Mädchen können **das Kochen** unter günstigen Bedingungen erlernen, **2 Köchinnen** und tüchtige Mädchen für Küchenarbeit sofort gesucht durch

Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.

Ein **junges Mädchen,** welches das Plätten gelernt und auch in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Zu erfragen **Schmeerstraße 25.**

Ein junges unabh. **Mädchen,** welches auch kleine Wäsche mit übernimmt, w. z. Aufwart. ges. Magdeburgerstr. 30.

Für f. **Galanterie-, Lederwaaren** 2c. wird eine **routinirte zuverlässige**

Verkäuferin gesucht.

Adressen unter **C. c. 34694** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Mädchen auf feinere Herrenarbeit gesucht Mühlgasse 6, II.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung Königstr. 36, III.

Ein ordentliches **Hausmädchen** sucht per 1. April **Ernestine Lang,** Klausthorvorstadt 14b.

Ein junges Mädchen zur Aufwart. für den Tag gesucht Merseburgerstr. 41.

Ein **Mädchen** mit mehrjähr. Attesten **sucht 1. April Stelle.** Zu erfragen gr. Steinstraße 32a. **H. Becker.**

Zum 1. April suche ein ordentliches **Mädchen** von außerhalb für Hausarbeit. **Anna Niedermann, Augustastraße 13, 3 Tr.**

Ein ordentliches **Mädchen** fürs Haus 1. März gesucht. Näheres **gr. Ulrichstr. 51** im Laden.

Ein junges Mädchen, welches tüchtig in der Anfertigung von Wäsche ist, wird für ein Geschäft einer kleinen Stadt gesucht. Freie Station, sowie angenehme Stellung in der Familie. Offerten unter W. W. 1552 befördern J. Barck & Co., Halle a/S.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche u. Haus zum 1. April a. c. gesucht **Markt 17, 2 Tr.**

Junge Mädchen auf Confektion gesucht Wörmlitzerstraße 33, II.

Eine Köchin

mit sehr guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht **Hedwigstr. 6, II.**

Ein anst. erf. mit guten Zeugn. vers. **Hausmädchen** sucht p. 1. April Stelle. Näheres Villa Franke im Fürstenthal.

Zum 1. April wird für Küche und Haus ein Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Nur solche mit guten Attesten über mehrjährige Dienstzeit wollen sich melden Königstr. 31, p. Abends zwischen 7—8.

Ein junges Dienstmädchen vom Lande per 1. April gesucht. Näh. Thorstraße 1, im Laden.

Ein anständ. ält. Pers. w. f. d. ganzen Tag z. Aufw. verl. gr. Rittergasse 17, I.

Ein ält. besch. Mädchen m. guten Att. sucht dauernde Stellung zum 1. April. **Mühlgraben 2,** im Bäckerladen.

Eine ältere Dame sucht eine Stelle als Gesellschafterin zur Stütze der Hausfrau oder zur Führung einer Stadtwirthschafterin anzunehmen. Dieselbe ist in allen Handarbeiten bewandert, auch stehen ihr gute Zeugnisse z. Seite. Adressen erbeten unter **T. 526** in der Exp. d. Ztg.

Meine Giftpillen

gegen **Feldmäuse,** jedes Mittel **ohne Ausnahme an Wirkung übertreffend,** täglich frisch zubereitet, können in jedem Quantum gesandt werden; auch **Giftweizen** stets zu haben bei **D. Feller,** Chemiker,

Bärgasse 4.

Ein Goldfuchs-Wallach (Preuße), 6 J., 8" Jahr, ist wegen Verletzung am rechten Sprunggelenk für den festen Preis von 400 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg [77

Ein fettes Schwein zu verkaufen Giebichenstein, Advokatenstraße 13.

Möpse,

echte Rasse, 6 Wochen alt, verkauft billig **gr. Rittergasse 1, 1 Tr.**

Ein ¾ Jahre alter **Leonberger Hund** von gelber Farbe ist preiswerth zu verkaufen. Offerten sind in der Exp. d. Ztg. unter **P. 522** niederzulegen.

Wachs. Hund verkauft **Saalberg 5/6.** Daselbst Schlafst. für ordentl. Mädchen.

Schwarze Cochinch.-, Tscherk.-, Brahma-Hähne zu verk. Merseburgerstraße 41.

Dem Eingesandt unter G. wird gewiß ein jeder hiesiger Geschäftsmann zustimmen, giebt es doch sogar Stadtverordnete, denen das Wohl ihrer Mitbürger am meisten am Herzen liegen soll, welche die Aussteuer ihrer Töchter in anderen Städten gekauft haben und auch bei dem geringsten Bedarf nach Leipzig fahren, um von dort ihre Sachen zu beziehen, während wir hier am Platze in vielen Artikeln, z. B. Möbel, bedeutend bessere und solidere Arbeit haben. B.

Portemonnaie von einer armen Frau verloren. Bitte den ehrl. Finder dasselbe abzugeben **Gommergasse 6.**

Eine **Hündin** mit Steuermarke G. 681 entlaufen. **Steinmühle.**

Den **Wittenberg'schen Ehelenten,** Fleischerg. 6, zur silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche. Viele Freundde.

Der Wittwe Frau **A. Statsmann** zu ihrem 72. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche Aus der Ferne.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen ½8 Uhr verschied sanft nach langen Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater und Schwager, der Kassenassistent a. D.

Otto Carl,

im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung

zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an, daß der Pastor emerit.

Karl August Risel

heute Mittag nach schwerem Leiden verstorben ist.

Halle a/S., den 18. Februar 1885.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Kenners

Otto Strube,

sagen wir allen auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend starb auch noch mein lieber Sohn

Werner Stengel

an der „Wanderroße", was tiefbetrübt mittheilt

Marburg, den 18. Febr. 1885.

Professor Dr. **Edm. Stengel.**

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden mein lieber unvergeßlicher Mann, unser treuer guter Vater, der Aufseher **Friedrich Zabel,** in seinem bald vollendeten 57. Lebensjahre. Dies zeigt mit tiefem Schmerz an die untröstliche Familie **Zabel.**

Trotha, den 18. Februar 1885.

Deine Asche ruht in Frieden,
Aber für uns viel zu früh
Aus der Lieben Arm geschieden,
Aber aus dem Herzen nie.

Gestern Mittag entschlief nach mehrtägigem Leiden unser liebes kleines **Gretchen,** was tiefbetrübt anzeigen

Halle a/S., den 19. Februar 1885.

Emil Jasper und Frau geb. **Netto.**

Dank.

Zur würdigen Ausschmückung der St. Ulrichs-Kirche sind mir von einem Gemeindeglied, welches ungenannt bleiben will, als Dankopfer an einem Familienfesttage 500 Mark übergeben worden. Herzlichen Dank und Gottes Segen dem gütigen Geber!

Wächtler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850220043/fragment/page=0003

Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

Liberale Bedingungen. Billigste Prämien. (Grundprämie durchschnittlich 66 Pfennige für 100 Mark Versicherungssumme.) Tüchtige Agenten werden allerorts jederzeit angestellt. Offerten an Wilhelm Lotze, Generalagent in Halle a/S., Charlottenstraße 18.

Daselbst werden auch thätige Vertreter der Feuer- und Lebens-Versicherungsbranche gesucht.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich selbst die **Etuis, Galanterie-, Lederwaaren, Albums, bewegliche und mechanische Bilderfiguren, Masken- und Theater-Anzüge aller Art,** sowie auch **allerlei weibliche, dahin einschlagende Kunstsachen und Stickereien zur Bearbeitung nebst Buchbinderarbeiten** in reeller Weise ausführe und bitte Sie, mir diese Aufträge zu übertragen und verspreche Ihnen, Sie aufs reellste zu bedienen.

Grössler,
Buchbindermeister und Etuis- und Galanteriewaarenlieferant,
kleine Märkerstraße 3.

Hallesche Stadt- Hallesche Dom- Provinzial- Struensee-

Gesangbücher

in soliden, eleganten wie einfachen Einbänden empfiehlt billigst

Heinrich Gundlach,
Buchbinderei und Papierhandlung, Breitestraße 32.

Mauersteine, Dachziegel und Drainröhren

vorzüglicher Qualität hat Vorrath

Rittergutsziegelei Passendorf.

Pumpen

aller Arten,
für häusliche und öffentliche Zwecke, Landwirthschaft, Bauten und Industrie.

Neu: Anwendung der Bower-Barff-Daumesnil-Patent-Inoxydations-Verfahren.

Inoxydirte Pumpen sind vor Rost geschützt.

Ausschliessliche Fabrikation inoxydirter Pumpen in Deutschland und anderen Ländern durch die

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- & Maschinen-Fabrikation W. GARVENS,
Hannover.

Berlin W., Mauerstrasse 61/62.

Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren-etc. Handlungen, technischen u. Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich Garvens' Inoxydirte Pumpen.

Als anerkannt **beste Mast- und Milchfutter** offeriren wir:

bestes frisches Cocus-Mehl (Mastfutter)

mit ca. 20% Protein und ca. 10% Fett, **pr. Ctr. 6 Mk.,**

bestes frisches Palmkern-Mehl (Milchfutter)

mit ca. 18% Protein und ca. 5% Fett, **pr. Ctr. 5 Mk.,**

ab Berlin, excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden. Ueber Eisenbahnfrachten von Berlin nach allen Stationen, sowie über Preis und Verwendung dieser Futtermittel geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Berlin C., Linien-Str. 81. **Rengert & Co.,**
Palmkern- und Cocus-Oelfabrik.

Rawald's Weinhandlung und Weinstuben

Nr. 6. Leipz. Str. Halle a/S. Leipz. Str. Nr. 6.

empfiehlt **Weine** und **Spirituosen aller Gattungen** zu den billigsten Preisen unter Garantie der Echtheit und Reinheit, insbesondere auch **Medizinal-Tokayer** von 1 ℳ 50 ₰, **weiße Mosel-** und **Rheinweine** von 80 ₰ und guten **Rothwein** von 90 ₰ pro Flasche an bis zu den edelsten Gewächsen und bittet um geneigte Beorderungen.

Man ist so krank von Frost und Fieber,
„Welch' Mittel kennst Du, Doctor, sprich!"
„Trink einen Humpen Wein mein Lieber
Und bring ein Krüglein auch für mich!" **Rawald.**

Der nationalliberale Verein der Stadt Halle und des Saalkreises

hält hier

Freitag den 20. Februar Abends 8 Uhr

im **Rosenthale, Weidenplan 2a,** seine **ordentliche Monatssitzung.**

Tagesordnung: 1. Bericht über die Reichstagsverhandlungen von Herrn **Oberbergrath Taeglichsbeck.**

2. Vortrag über die **Kornzölle** von Herrn **Professor Dr. Conrad.**

Alle Vereinsmitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, auch sind andere Genossen der **nationalliberalen Partei sehr willkommen.**

Der Vorstand.
Bethcke.

Plattdütsche Vereeiniung.

Friedag, 20. Februar 1885, Abends Klock 8 in'n **„Nien Theater"**

II. Wintervergnögen

(Kunzert, Komödie, Danz).

Eene Familjen-Scene.

Drüttes Kapitel ut de plattdütsche Geschichte „Scheermann & Co" von Wülhelm Rocco

Gäste könnt inföhrt waren. Zutrittskoarten bi **Wilh. Schwedler,** Steinweg.

De Vorstand der Plattdütschen Vereeiniung.

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Generalversammlung am

Mittwoch den 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr

im Restaurant **Rosenthal,** Weidenplan, Halle.

Tages-Ordnung: Uebersicht über unsere polit. Lage. — Jahres- und Kassen-Bericht. — Vorstandswahl.

Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder versammeln sich bereits um 2 Uhr in demselben Lokale.

Wir bitten, da **wichtige** Berathungen bevorstehen, um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder aus Stadt und Land.

Der Vorstand. J. A.: Palmié.

Freyberg's Garten.

Das angekündigte

Händel-, Mozart- u. Beethoven-Concert

welches des Aschermittwochs wegen hat ausfallen müssen, findet

heute Freitag Abends 8 Uhr

statt. Programm wie bekannt.

O. Wiegert, Capellmeister.

Wilhelm Meyer's Restaurant,

Inhaber: **Bruno Toepel,**

empfiehlt sein Local dem geehrten Publikum hiermit angelegentlichst:

Vorzügliche Küche. Gut gepflegte Biere aus der Neustadt-Magdeburger Actien-Brauerei (vormals A. H. Wernicke), sowie Anton Dreher'sches aus Michelob bei Saaz. Letzteres versende ebenfalls nach hier und auswärts zu Brauereipreisen. — Billardzimmer.

Restaurant zur Fürstenhalle.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich vom heutigen Tage ab

Frühstamm und Abendstamm à 40 Pfg.

eingeführt habe und empfehle für **heute Abend: Goulasch** und **Kalbsleber.** — Desgleichen bringe ich meinen **Mittagstisch** in Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

A. Haerzer.

Hallescher Schachclub.

Freitag den 20. d. Mts. außerordentliche Generalversammlung.

Fuhrwerks-Verkauf.

2 Stück 3jährige **Pferde mit Geschirr,** gut eingefahren, fehlerfrei, und 1 fast neuen gebr. **Kutschwagen** verkauft billig als überzählig, auch einzeln **Herm. Wiegand,** Kellnergasse 3.

Ein alter Schreibtisch wird billig zu kaufen gesucht **Bahnhofstr. 11, I.**

Ein guter brauchbarer Möbel- und ein kl. Einspänner-Rollwagen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind an **J. Barck & Co.,** Bernburg unter **Nr. 3 M.** zu richten.

Umzugshalber sind Bettstellen, großer und kleiner Küchentisch, Mehlkasten u. Haustauben billig zu verkaufen. Wucherertstraße 40.

Ger. Aal, Fett-Bücklinge, fette Sprotten, Spec-Flundern, frische Bratheringe, Neunaugen, Russ. Sardinen und Anchovis, Aal in Gelée, neuen Elb-Caviar sehr schön, rohen u. gekochten Schinken, feinste Servelat-, Salami-, Roth-, Zungen- und Trüffelleberwurst, täglich frisch gekochte Zungen, Gänsebrüste, Corned-Beef, sowie **Conserven jeder Art** empfiehlt **gr. Steinstraße 16 im Keller.**

---

ff. Tafelbutter

à Pfd. 1 ℳ 10 ₰, **vorzügliche Faßbutter** à Pfd. 1 ℳ bei

E. Poeschel,
Klausthorstraße 23, p.

Hafer, Heu, Häcksel, Stroh jederzeit **billigst** bei

H. Köppe, Triftstr. 36.

Offerte: Prima 84er gebr. **Saalthalpflaumen,** 100/110 stückig, à 12½ ℳ 100 Pfd. mit Sack; bei Posten billiger.

August Weber, Jena.

Frostseife

heilt schnell u. radikal jeden Frostschaden. Niederlage bei **M. Waltsgott.**

---

ff. Thür. Tafel-Butter

à Pfd. 100 ₰ empfiehlt

Aug. Zeiss, gr. Ulrichstr. 17.

Gute ausgelesene Speisekartoffeln à Ctr. zu ℳ 2,50 verkauft fortwährend **Oekonomie Böllbergerweg 39.**

Extra frischen Dorsch.

Schmieder, Markt.

Selbsteingesottene Preißelbeeren, à Pfd. 40 ₰, in Centnern billiger, **sehr schöne Senf- u. Pfeffergurken, amerik. Schnittäpfel** à Pfd. 50 u. 70 ₰, **große türk. Pflaumen** à Pfd. 30 und 35 ₰ empfiehlt

G. Friedrich,

Bärgasse 10, am Markt.

---

150 Ctr. gutes auch etwas Elbheu

verkauft Ludwig Schmidt in **Scholis** bei Bad Schmiedeberg.

Schönes, reines Roggenbrod, sehr groß, empfiehlt

A. Cramer,

Bäckermeister, Henriettenstr. 30.

Bei Abnahme eines größeren Quantums hohen Rabatt.

Steckzwiebeln

habe einen größern Posten zu verkaufen.

A. Augermann, gr. Steinstraße 26.

Leere Weinflaschen

gesucht **Julius Herbst.**

Halleschér Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.

Status ultimo Januar 1885.

Activa.

	ℳ
Kassenbestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	193,512
Lombard-Conto	769,437
Wechsel-Bestände	4,697,507
Effekten	219,454
Sorten u. Coupons	52,817
Debitoren in laufender Rechnung	8,331,568
Diverse Debitoren	1,481,364

Passiva.

Aktienkapital	6,000,000
Depositen mit Einschluss des Checkverkehrs	2,265,306
Accepte	589,983
Creditoren in laufender Rechnung	2,794,641
Diverse Creditoren	2,744,940
Reserve- u. Delcredere-Fonds	931,978

Leichter Einsp.-Leiterwagen, gebraucht aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **V. 528** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Pianino,

großer gesangr. Ton, sehr billig zu verkaufen **Zinkergasse 11 b.**

Ein noch gutes tafelförmiges **Klavier** wird umzugshalber **billig** verkauft. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener

Gasmotor

(2—3 pferdekr.), zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an A. E. Stäblein, Mühlenbaugeschäft, Ammendorf bei Halle a/S.

Ein dauerhafter, fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [81

Mahagoni-Mobiliar.

Eine noch neue, eleg., vollst. Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung, Verticow mit Aufsatz, Sopha, Pfeilerschrank mit Spiegel, Kleiderschreibtür, Sophatisch, Waschtisch mit Marmor-Aufsatz, Nachtschränkchen, Regulator, Oelgemälde, compl. Kücheneinrichtung im Ganzen oder einzeln sehr billig zu verkaufen. Näheres **Fleischergasse 2, 1. Etage.**

Ein **neues Sopha** ist billig zu verkaufen **Charlottenstraße 5, part.**

---

200 Roth-, Weißwein- und Champagnerflaschen billig abzugeben **Leipzigerstraße 54.**

Wild, frisch vom Eiskeller,

in ganzen und zerlegten Stücken, Kochwild, 30 ₰ das Pfund, Geschneide, 3 Stück 50 ₰, Rennthierkeulen, fette Fasanen, Birkhähne empfehlen

Krabs & Keller,
Magdeburgerstraße 2 und Wochenmarkt.

Seedorsch

extra fr. große Fische bei **Herm. Lincke,** alter Markt 31.

Große ger. Aale, Bücklinge, Sprotten, frische Bratheringe, Riesen-Neunaugen, Frankfurter Würstchen, grüne Bohnen empfing

Herm. Lincke.

Fisch-Verkauf.

Circa **35 Schock Satzkarpfen** hat preiswerth zu verkaufen.

Nehlitz bei Wallwitz.

Franz Wittmann.

Heute Freitag hausschlachtene Wurst und Suppe. Block, Harz 11a.

Zum 200jähr. Geburtstage Georg Friedrich Händel's empfehle

Händelmedaillen

als **Verlosung** sowie als **Medaillons** zu tragen.

C. F. Ritter,
Halle a/S., Leipzigerstr. 91.

Für Wiederverkäufer

empfehlen:

Hartholzkreisel Schock 95 ₰

Massive Gummibälle Dtzd. 80 ₰

Bunte Pa. Gummibälle

1½" 1¾" 2" 2¼" 2½" 3"

Dtzd. 1,20, 1,50, 1,85, 2,20, 2,60, 3,60.

Steinmärbel und Glasmärbel.

Bunte Schiefergriffel Mille 3 ℳ

Pa. Schiefertafeln 7linig u. car. mit runden Ecken Schock 8 ℳ

Federkasten Dtzd. 45 ₰

do. aus einem Stück Dtzd. 2,40.

do. mit Schloß Dtzd. 2,40.

Uniongummi p. Pfd. 2 ℳ

Stahlfedern Groß 30 ₰

do. 3loch Groß 60 ₰

sowie alle übrigen Sorten.

Hausschultaschen Dtzd. 3 ℳ

do. groß Dtzd. 3¼ ℳ

Goldrahmenspiegel

¼ ⅓ ½ ⅔ **Glas**

Dtzd. 0,90, 1,35, 2,00, 2,35.

Hornfrisirkämme 2c.

offeriren äußerst billig

Kloss & Bothfeld.

Engros-Lager 1. Etage.

Gebr. Herren- u. Damensachen, Winterüberzieher und leid. Kleider kauft Frau **Hohmann,** kl. Ulrichstr. 1b.

Pfänder aufs Leihamt werden angenommen **gr. Klausstraße 7,** im Seifengeschäft. Discretion Ehrensache.

Ein Leiterwagen, fast neu, leichter 2spänner, kräftiger 1spänner, Preis 170 ℳ **2 Spitzkummete,** fast neu, Preis 60 ℳ **Ein Cavriolet-Geschirr,** fast neu, für 50 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [78

Landaulet, fast neu, u. 1 Rothblauschimmel einzeln zu verk. Poststr. 3 II.

Ein gebr. Sopha, Komode, Kinderbettstelle, Ausziehtisch, Kinderwagen, Waschkessel, Bettstellen mit Matratzen, Wandbuhren und andere noch gut erhaltene Sachen verkauft billig

A. Vollmer, Rathhausgasse 7, II.

Geldschrank

zu verkaufen. Offerten unter **U. 527** abzugeben in der Exp. d. Ztg.

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig **Trödel 2, part.**

Ein gut erhaltener mahag. Trumeau wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **M. 519** an die die Exped. d. Ztg.

Eiserne Gartenlaube, Schirm u. höls. Thor, Jalousie, 2 M. 73 h., 3,30 br., zu verk. Merseburgerstraße 41.

Stange's Bier- u. Speisetunnel

gr. Ulrichstraße 49,

empfiehlt **Mittagstisch** à 40 ₰, Abends **Pell- und Bratkartoffeln.**

C. Keil's Restaurant

Böllberg.

Das zu Donnerstag angesetzte Schlachtefest findet erst **Freitag den 20. d. statt.** Es ladet ergebenst ein

D. O.

Freitag 8½ Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Feldschlößchen** (Eingang Kuhgasse).

Turnverein Iranis.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Freitag den 20. Februar Abends 8 Uhr

Uebung (Rathshof)

Das Commando.

Das **Kränzchen der Barbier- und Friseur-Gehülfen** findet **Montag den 23. d. Mts.** in Riele's Gesellschaftshaus zu Giebichenstein statt.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850220043/fragment/page=0004